Förderkonzept

Albert-Schweitzer-Schule
Gemeinschaftsgrundschule der Stadt Dorsten

Glück-Auf-Straße 267

46284 Dorsten

Telefon: 02362-71083

Fax: 02362-790740

www.albert-schweitzer-schule-dorsten.de

kontakt@albert-schweitzer-schule-dorsten.de

Förderkonzept der ASS

Die Aufgabe der Umgebung ist nicht,

das Kind zu formen,

sondern ihm zu erlauben,

sich zu offenbaren.

(Maria Montessori)

Vorbemerkungen:

Alle Kinder, die bis zum festgesetzten Stichtag das sechste Lebensjahr vollendet haben, werden am 1. August desselben Kalenderjahres schulpflichtig und eingeschult. Schulpflichtige Kinder können allein aus erheblichen gesundheitlichen Gründen ein Jahr später eingeschult werden (§ 35 Abs. 3 Schulgesetz). Da Kinder bei der Einschulung oft ganz unterschiedliche Voraussetzungen mit sich bringen und ihre Fähigkeiten sehr unterschiedlich entwickelt sind, brauchen sie eine individuelle Förderung. Nach dem derzeit gültigen Schulgesetz haben alle Schulen die Verpflichtung zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler (§ 1 Abs. 1 Satz 1). Dies gilt nach § 2 Abs. 9 insbesondere für Schülerinnen und Schüler mit Entwicklungsverzögerungen; diese sollen besonders gefördert werden. Zudem ist festgelegt, dass die Schule "drohendem Leistungsversagen und anderen Beeinträchtigungen von Schülerinnen und Schülern" unter "frühzeitiger Einbeziehung der Eltern mit vorbeugenden Maßnahmen" begegnet (§ 2 Abs. 8 Satz 2). Diese Aufträge sind von besonderer Bedeutung für einen gelingenden Start ins Schulleben und daher eine besondere Verpflichtung für die Arbeit der Grundschulen. § 4 AO-GS bestimmt den Handlungsrahmen zur Umsetzung

Fördergedanke:

Der Begriff des Förderns wird häufig als ein Defizitausgleich interpretiert. Aus unserer Sicht beinhaltet der Begriff des Förderns jedoch mehr. Fördern bedeutet Kindern Lernangebote zu bieten, mit deren Hilfe sie Fähigkeiten und Fertigkeiten weiter entwickeln und entfalten können. So bewegt sich unser Fördergedanke weg vom rein defizitären Denken hin zum Aufgreifen und Weiterentwickeln bereits vorhandener Kompetenzen, Stärken und Ressourcen.

Ziel der individuellen Förderung in der Grundschule:

Ziel jeder individuellen Förderung ist die erfolgreiche Teilnahme am Unterricht der Lerngruppe sowie der Aufbau und die Weiterentwicklung von Lernkompetenz. Dies gilt für alle Kinder mit besonderen Fördernotwendigkeiten – Schülerinnen und Schüler mit Problemen beim Lernen wie auch mit besonderen Begabungen – vor allem zu Beginn der Schulzeit.

Fördermaßnahmen:

Organisationsformen	Konkretisierung	Schulspezifische Absprachen der ASS
In der Klasse		
Offene Lernarrangements	Wochenplanarbeit Förderplanarbeit Werkstattunterricht Projektarbeit …	wird bei den Jahrgangsstufenabsprachen festgelegt, **Minimalkatalog als Kollegiumsvereinbarung noch nötig**
Binnendifferenzierung	unterschiedlicher Aufgabenumfang verschiedene Niveaustufen Einsatz des Computers	nach Lese-, Rechtschreib-, Mathe-Diagnostik mit (meistens) informellen Verfahren, Förderplan für best. Schüler, in allen Stufen eingeführt
Gesamtklasse	Strategien des Lernen Lernens, Methoden selbständigen Lernens, Erwerb übergreifender Kompetenzen	**einheitliches Methoden-Curriculum muss noch erarbeitet werden,** Kompetenzerweiterung hinsichtlich der übergreifenden Kompetenzen fließt in alle Arbeitspläne
Gesamtklasse	Klassenklima	freundlicher, zugewandter, aber bestimmter Umgangston, **Klassenregeln, Rituale – ein Konsens-Katalog muss noch erarbeitet werden** Feste und Feiern
Verweilen/Springen	Verweildauer in der Schuleingangsphase: Akzeleration: 1 Jahr Normalfall: 2 Jahre Verlängerung: 3 Jahre	Klassenkonferenz beschließt im Mai
Teilen bei Doppelbesetzung	je nach Situation und Absprache mit den beteiligten Lehrkräften	nach Stundenzuweisung möglich, Schwerpunkt: ½, Unterstützung durch Sozialpädagogin
Team-Teaching	je nach Situation und Absprache mit den beteiligten Lehrkräften	nach Stundenzuweisung möglich

Kooperation mit den Förderschulen	Unterstützung/Beratung durch Förderschulen mit den Förderschwerpunkten: Sprache, emotionale und soziale Entwicklung, Lernen	für Kinder mit festgestelltem erhöhten Förderbedarf (Prävention)
Äußere Differenzierung / klassenübergreifend / jahrgangsübergreifend		
Förderschienen	Deutsch Mathematik	je 1 Stunde Deutsch, 1 Stunde Mathe in der Woche in jedem Jahrgang (**derzeit außer Kraft gesetzt)**
Förderkurse	Sprachförderung Math. Förderung Förderung der Basisqualifikationen: Motorik, Wahrnehmung, Konzentration, Ausdauer, soziale Kompetenzen, Arbeitshaltung…	für Kinder mit entsprechendem Förderbedarf, nach Förderplan, durch die Sozialpädagogin
Epochaler Förderunterricht	Vorlesestunden	durch das Netzwerk Lesen
Forderunterricht	äußere Differenzierung parallel zum regulären Unterricht	zeitlich begrenzte Maßnahme nach Rücksprache mit den Eltern, Begabtenförderung,
AG-Angebote	Leistungsdifferenzierte thematische Angebote	Sport: Basketball, Tennis, Schach Musik: Chor, Flöten, Gitarre durch Kooperationspartner
Förderkurse für Kinder mit speziellen Bedürfnissen	Förderkurs LRS Förderkurs Mathematik Förderkurs Hochbegabte	nach Stundenzuweisung u. Lehrerkompetenzen möglich
Förderaktionen	Vorleseaktion Lesewoche Mathe-Wettbewerb	**muss noch konkreter vereinbart werden**
Gesamte Schule	Schulklima	freundlicher, zugewandter, respektvoller, aber bestimmter Umgangston, Schulregeln, Rituale, Maßnahmen bei Regelverstößen**,** Feste und Feiern

Eltern	Beratung, häusliche Hilfen, Förderplaneinsicht und Mitarbeit	regelmäßige Gespräche mit schriftlicher Kenntnisnahme (im Fall von Förderplänen)
Kooperation mit den Förderschulen	Unterstützung/Beratung durch Förderschulen mit den Förderschwerpunkten: Sprache, emotionale und soziale Entwicklung, Lernen	für Kinder mit festgestelltem erhöhten Förderbedarf (Prävention)

Förderdiagnostik:

Ein erster Schwerpunkt der Förderung und Forderung liegt in der Grundschulzeit. Um einen optimalen Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu ermöglichen, arbeiten beide Einrichtungen eng zusammen. Die Schule nimmt in ihr Konzept Förderhinweise oder –erkenntnisse der Kindertageseinrichtungen sowie der Eltern auf und entwickelt sie weiter.
Insbesondere die mittlerweile früher beginnende und verstärkte vorschulische Förderung im Bereich der Sprache wird von der Grundschule aufgegriffen und weitergeführt.
Die Lernstandsdiagnostik im Rahmen des Anmeldeverfahrens und während der ersten Schulwochen bis zu den Herbstferien sowie die Weiterführung der Lernstandsdiagnostik in den folgenden Klassen wird unter dem Aspekt „Vereinbarungen zur Lernstandsdiagnostik“ konkreter ausgeführt.

Dokumentation von Lern- und Entwicklungsfortschritten:

- Lernfortschrittslisten
- Portfolio
- …

Förderplanung/Förderpläne:

- schr. Förderpläne nur für die „Extreme“: Schüler mit Defiziten, besonders Begabte
- …

Nachhaltigkeit der Fördermaßnahmen /Evaluation:

- Wiederholerquote
- Wechsel zu weiterführenden Schulen
- jährliche Evaluation des Konzeptes
- …

<u>Grundsatzbeschlüsse zum Fördern und Fordern laut LK vom 12.01.09</u>

Bei Ausfallzeiten sollen die Förderschienen/der Förderunterricht möglichst aufrecht erhalten bleiben, so dass eine Kontinuität gewährleistet ist. Um den Förderunterricht qualitativ hochwertig zu füllen, findet in den Teamsitzungen ein regelmäßiger Austausch über einzelne Schüler/innen und ihre Förderstandorte sowie über die Förderinhalte stattfinden.

Stand: November 2010